

## Heidelberg, Voßstraße

CUBUS - Wohnen im alten botanischen Garten

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer	Heidelberger Wohnbau GmbH + Co. KG, Heidelberg	
Entwurf und Planung	Bilger Fellmeth Architekten, Architekten BDA, Frankfurt am Main	
Projektentwicklung / Projektsteuerung	Conceptaplan GmbH, Dossenheim	
Projektentwicklung / Vermarktung	Epple Immobilien GmbH, Heidelberg	
Statik	Besoke Sander Eggers, Ingenieurbüro für Tragwerks- planung, Heidelberg	Anzahl der Wohnungen: 49
Freiraumplanung	Michael Palm, Weinheim	Wohnfläche insg.: 5.490 m <sup>2</sup>
Lichtplanung	CUT GmbH, Ingenieurbüro für Medien und Architektur, Heidelberg	Grundstücksgröße: 6.304 m <sup>2</sup>
		Gesamtkosten brutto: 9,2 Mio. Euro
		Baukosten brutto 1.026 Euro/m <sup>2</sup> HNF
		Jahr der Fertigstellung: 2010
		Primärenergiebedarf: 38,5 kWh/m <sup>2</sup> p.a.
		Spez. Transmissions- wärmeverlust: 0,39 W/m <sup>2</sup> p.a



Als Bestandteil des Geländes „Altklinikum Bergheim“ stellt sich die neue Bebauung als prägnante Eigenform dar. Die vier Gebäude sind mit 4, 5, 6 und 7 Geschossen in ihrer Höhe gestaffelt und kreisen um eine neue Mitte, einen gemeinsamen Raum, von dem aus die Wohnungen erschlossen werden. Diese wiederum nutzen den weiten Blick ins umliegende Grün, den 360° Rundbezug zu Stadt, Land, Fluß.

Die Punkthäuser sind systematisch als flexible Rohlinge konzipiert, deren Struktur zunächst durch die Wahl der baulichen Kriterien bestimmt wird:

- Die variable Flächendisposition erlaubt das Einfügen variabler Wohnungsgrößen von ca. 50 - 200 m<sup>2</sup>.
- Küche und Bad werden pro Gebäudehälfte jeweils in einer Zone für Nebenräume gebündelt.

- Der mittige Treppenhaukern gibt den vollen Umfang der Gebäudekörper für eine großzügige Fassadengestaltung frei.

Nach Süden bzw. Westen sind die Fassaden durch einen lebhaften Wechsel von geschichteten Loggien und Terrassen geprägt, während die Häuser zur Mitte hin eine klar strukturierte Fassade aufweisen und von hier aus erschlossen sind.

Die vielfältige Geometrie der Loggien und Terrassen unterstreicht den privaten Charakter der Außenbereiche. Das landschaftliche Gestaltungskonzept unterscheidet zwischen der parkartigen Gestaltung des „Botanischen Gartens“ und dem neuen zentralen Platz als steinerne Plateau im Grün. Die Baumbestände sind Ausgangspunkt für die Gestaltung der Außenanlagen,

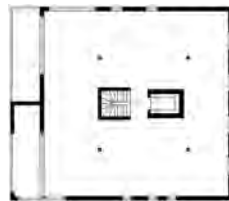
wesentliche Baumfiguren bleiben erhalten.

Die Bauherrengesellschaft hat mit ihrem Entwurf rücksichtsvoll und doch mit einer eigenen Formensprache auf die vorhandene Umgebung reagiert. Die Punkthäuser sind ein zeitgemäßes Angebot für einen anspruchsvollen Markt im Segment hochwertiger Eigentumswohnungen. Die Gebäude erreichen hinsichtlich des Energiestandards - über die, in der Energieeinsparverordnung hinausgehenden Anforderungen (KfW-Energiesparhaus-40). Erreicht wird dies unter anderem durch eine individuell regelbare Wohnraumlüftung mit hocheffizienter Wärmerückgewinnung in jeder Wohnung.

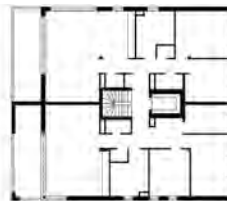
Die Jury fand für dieses Vorhaben ausschließlich lobende Worte.



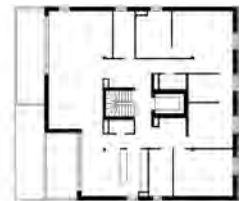
Fußgängerzone und Hauptbahnhof in zehn Gehminuten erreichbar



Rohling



Ausbaubeispiel: Drei- und Vierzimmer-Wohnung



Ausbaubeispiel: Penthouse



Innerstädtische Verdichtung auf bereits versiegelter Grundfläche; Erhalt bestehender Grünanlage



Einbau von Dreifachverglasungen in einer Holz-Aluminium-Fensterkonstruktion; Wärmeverbundsystem, Energieversorgung durch Nutzung des Rücklaufs des Fernwärmenetzes, Einbau einer dezentralen Lüftungstechnik

